

Selektive Fakten? Eine Überprüfung von Aussagen der Befürworter des Neubaugebiets

Die Befürworter des Neubaugebiets werden nicht müde, der BI „selektive Fakten“, „falsche Behauptungen“, „Populismus“ und „Ideologie“ vorzuwerfen, während sie selbst sich auf nachprüfbare Fakten stützten. Hierzu möchte die BI einen kleinen Faktencheck durchführen.

Thema Bodenqualität

Herr Volk (FWV) behauptet, das Neubaugebiet werde auf einem Gebiet errichtet, das „landwirtschaftlich nicht genutzt wird“ (WN 10.7.25), da es sich um minderwertige Böden handelt. – Falsch: Der größte Teil wird landwirtschaftlich genutzt, der Flächennutzungsplan weist auf Seite 272 das Gelände als eines mit hervorragenden Bodenwerten, Wasservorkommen und Leitung aus.

Thema Verkehrsbelastung

Es wird behauptet, dass ein „detailliertes Verkehrsgutachten“ erstellt worden und „öffentlich einsehbar“ sei, welches die zukünftige Verkehrsbelastung als unproblematisch einstufe. (RNZ 3.9.25) – Falsch: Eine Nachfrage bei der Verwaltung (Bürgermeister, Hauptamtsleiter) hat ergeben, dass ein solches Verkehrsgutachten nicht existiert.

Die FDP behauptet, das Verkehrsaufkommen werde geringer ausfallen als von der BI prognostiziert, denn es sei „fest vorgesehen, dass im Zentrum des Gebiets eine Nahversorgung geschaffen“ werden solle. (RNZ 23.5.25) – Falsch: In diesem Gebiet ist höchstens eine Bäckerei-Filiale oder eine andere kleine Service-Einrichtung möglich, aber kein Supermarkt, wie hier suggeriert wird.

Thema Bürgerbeteiligung

Es wird behauptet, dass „die Gemeinderatsmehrheit auf Dialog statt auf Polarisierung setzt. Wir setzen auf Mitgestaltung – in Workshops mit den Bürgern und eine transparente Planung.“ (WN & RNZ 7.6.25) – Falsch: Statt die Bürger einzubeziehen, wurde weder eine Infoveranstaltung im Vorfeld durchgeführt, noch findet man auf der Homepage der Gemeinde irgendwelche öffentlich zugänglichen Informationen über das Projekt. Ein Aufstellungsbeschluss wurde am Tag der Vorstellung des Entwurfs durchgeführt. Den Bürgern wird bis heute verschwiegen, dass ohne den Bürgerentscheid der Aufstellungsbeschluss rechtskräftig gewesen wäre und damit Einwendungen und Anliegen faktisch keine Bedeutung mehr gehabt hätten, weil eben die Mehrheiten für den Plan feststehen.

Thema Potenzial der Innenentwicklung

Die Befürworter behaupten, dass bei der Ermittlung des Wohnraumbedarfs die Potenziale der Innenentwicklung (wie vorgeschrieben) berücksichtigt worden seien. (Mitteilungsblatt Nr. 36, 6.9.25) – Fakt ist: Zwar nennt die DSK Stadtentwicklung die Zahl von 15 Hektar (!), die im Innenbereich zur Verfügung stehen könnten, aber da das Potenzial „schwer zu erschließen“ sei, wird es komplett ignoriert und stattdessen ein Neubaugebiet gefordert. (RNZ 22.7.25) – So ein Vorgehen ist kaum als seriös zu bezeichnen.

Es wird behauptet, dass die von der BI genannten 30 Baulücken im Sterzwinkel in Wirklichkeit nur „nicht bebaubare Parzellen“ seien. (Mitteilungsblatt Nr. 26, 5.9.25) - Falsch: Ein Blick auf den Bebauungsplan zeigt, dass es sich dabei sehr wohl um Baugrundstücke handelt.

Es wird behauptet, die „Innenentwicklung sei ein zentraler Pfeiler der Ortsentwicklung“ (Mitteilungsblatt Nr. 36, 5.9.25). – Falsch: Wenn es so wäre, würde es ein Gemeinde-Entwicklungskonzept zur Innenentwicklung und ein kommunales Flächenmanagement geben – beides übrigens förderbar durch Landeszuschüsse.

Thema Fürsorge für Familien – Schließung der weiterführenden Schule

Die FWV behauptet, die Schließung der weiterführenden Schule sei „eine landespolitische Entscheidung gewesen, die aufgrund einer zu geringen Schülerzahl getroffen wurde“ und dass die Verwaltung sich für den Erhalt der Schule eingesetzt habe (MB Nr. 38, 19.9.25) - Tatsächlich war es der damalige Bürgermeister Just, der den ersten Bürgerentscheid Hirschbergs zu diesem Thema initiierte. Hauptgrund waren die Kosten für die Einführung einer Gemeinschaftsschule anstelle der nicht mehr möglichen Hauptschule, die die Gemeinde nicht tragen wollte. Diese Schule wird seitdem sehr erfolgreich in Heddesheim betrieben, u.a. dank des Engagements des damaligen Bürgermeisters (CDU).

Die Vertreter der BI können nicht glauben, dass es sich bei einer derartigen Häufung von Falschaussagen um Versehen handelt. Sondern offenbar um genau das, was sie selbst der BI vorhalten.

Bürgerinitiative Hirschberg gegen Flächenverbrauch

Internet: www.bi-hirschberg.de

Email: BI.Hirschberg@t-online.de

Instagram: www.instagram.com/bi_hirschberg/